

# Wenn Solisten brillieren

## Fulminanter Abschluss der Mozart-Tage mit hochkarätiger Matinée

Von *Brigitte Janoschka*

**Bad Reichenhall.** Drei Musiker des Orchesters erwiesen sich in der Abschluss-Matinée der Reichenhaller Mozart-Tage als hervorragende Solisten und setzten damit einen fulminanten Schlusspunkt.

Pietro Aimi, Solo-Fagottist der Reichenhaller Philharmoniker, präsentierte das Konzert für Fagott und Orchester B-Dur KV 191 von Wolfgang Amadeus Mozart mit den Sätzen Allegro, Andante ma Adagio und Rondo-Tempo di Menuetto. Virtuos mit verzierenden Tonwiederholungen, die Aimi mit perfekter Leichtigkeit hören ließ, erklang der erste Satz. Ebenso wie im zweiten Satz gab die Kadenz dem Solisten die Möglichkeit, ohne Orchesterbegleitung – und mit den vorausgegangenen Themen ausdrucksstark improvisierend – auf die Reprise und den Schluss hinzuführen. Eingebettet in den Dreivierteltakt der Orchesterbegleitung wob Aimi im Menuett einen virtuoson Tonperlentepich und erntete nach diesem tänzerischen Schlusssatz Bravorufe.

Die Vivaldi-Spezialistin und erste Konzertmeisterin der Philharmoniker Yan Zhang zeigte mit ihrem strahlenden Geigenton eine besondere Interpretation des weniger bekannten Konzerts für Violine und Orchester Nr. 2 D-Dur KV 211. Mit brillanter Virtuosität und temperamentvollem Bogenstrich stellte sie ihre Qualitäten im besten Licht dar. Chefdirigent Generalmusikdirektor Christian Simonis konzentrierte sich vollkommen auf die Bogenhand der Geigerin, um ihre Impulse gleichzeitig an sein Orchester weitergeben zu können. Michael Müller setzte unter das hohe Ni-



**Michael Müller** beeindruckte mit Mozarts Klarinettenkonzert A-Dur KV 622. – Fotos: B. Janoschka



**Fagottist Pietro Aimi** brachte ein Continuo-Instrument zum Singen herrlichster Melodien. Er erntete Bravorufe.

veau des anspruchsvollen Programms einen fulminanten Schlusspunkt mit dem Konzert für Klarinette und Orchester A-Dur KV 622. Der Wiedererkennungswert allein beflügelte den Hörgenuss des beliebten Mozartwerks, das der Solo-Klarinetttist der Philharmoniker nach allen Regeln der Interpretationskunst mit zauberhaften Übergängen nach tief empfundenen Ritardandi und feinsten, dynamischen Abstufungen bis in das Pianissimo darbot. Den „Schacht“ zur menschlichen Seele zu öffnen, wie Dr. Stephan Höllwerth im



**Geigerin Yan Zhang** und die Philharmoniker musizierten unter der Leitung von Christian Simonis kongenial miteinander.

Programmheft schreibt, sei Mozart besonders mit dem Adagio-Satz dieses Klarinettenkonzerts gelungen. Michael Müller setzte diese Intention wunderbar um. Es gelang ihm – wie auch den vorausgehenden Solisten – gemeinsam mit den Philharmonikern unter der Leitung ihres Chefdirigenten ein Miteinander-Fühlen und -Gestalten von Musik erlebbar zu machen. Mit dem tänzerischen Rondo-Allegro ging dieses erhebende Konzert zu Ende. Langer Applaus mit viel Fußgetrampel und Bravorufen!